

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 16 (1906)

Heft: 3

Rubrik: Zartgefühl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zartgefühl.

Alles kann der Mensch sich geben,
Vieles lernen, nur Zartgefühl nicht.

Angeborenes Zartgefühl ist unter allen Gaben, die ein gütiges Geschick dem Menschen mit auf den Lebensweg geben kann, eine der schönsten und für das Dasein bedeutendsten. Es ist eine herrliche Eigenschaft, die wohl auch jeden Mann wohlbekleidet, aber für eine Frau unentbehrlich ist.

Wer zartfühlend ist, wird niemals Anstand und Sitte verletzen, sich in jeder, auch der schwierigsten Lage passend zu benehmen wissen und mit Sicherheit stets das Richtige treffen.

Zartgefühl ist ein gewisses inneres Gefühl, eine Art Trieb, der uns veranlaßt, so und nicht anders zu handeln. Dieser Trieb muß gepflegt und teilweise erzogen werden, wo er nicht vorhanden scheint; er schlummert in jeder Frauenseele, und es bedarf nur des richtigen Vorbildes und sorgsamer Entwicklung, um ihn überall zur schönsten Blüte zu treiben.

Das wahre Zartgefühl ist nicht nur im gesellschaftlichen Verkehr angenehm und von großer Bedeutung, sondern fast noch mehr im täglichen Leben, in der Familie, wo das stete Zusammensein, die Gemeinschaft der Interessen, der zwanglose Verkehr zarte, rücksichtsvolle Begegnung zur Lebensbedingung macht. Meinungsverschiedenheiten sind unvermeidlich, aber immer soll bei einem Streite der Ehegatten so viel Zartgefühl vorhanden sein, daß jedes Mißverständnis zwischen ihnen, besonders aber ein ernster Zwist, unter allen Umständen vor fremden Augen verborgen bleibt. Nie darf sich eine Frau so weit vergessen, über die inneren Vorgänge ihres Ehelebens mit anderen, und seien es ihr die nächsten Angehörigen, zu sprechen oder gar über ihren Mann zu klagen. All die kleinen

Nörgeleien des täglichen Lebens, welche im ganzen von geringer Wichtigkeit sind, aber durch häufige Wiederkehr wie Madelstiche wirken, gegen die man machtlos ist, werden einzig und allein durch eine gebildete und zartfühlende Frau allmählig überwunden, ausgerottet und wo dieses nicht angeht, doch in der Art ihres Einflusses so abgeschwächt, daß die Unannehmlichkeit kaum noch empfunden wird. Das Zartgefühl der Gattin ist die Grundlage des häuslichen Glücks. Sie wird niemals etwas Verletzendes, ja auch nur Unfreundliches sagen oder tun, sondern als guter, liebvoller Genius nur Frieden und Behagen um sich verbreiten.

Die Natur hat der Frau ein größeres Zartgefühl verliehen als dem Manne, weil auf ihr das Glück der Ehe und des Hauses vorzugsweise ruht und die ganze Gestaltung desselben ihrem Takte obliegt; die Frau ist es, die in der Ehe die Grundlagen des Glücks der Familie schaffen und fördern muß. Ihrem sanften, wohlwollenden Einfluß bleibt es vorbehalten, dem Gatten das richtige Zartgefühl, das man bei Männern oft schmerzlich vermißt, durch ihr Wesen und Handeln nach und nach so zum Bewußtsein zu bringen, daß er unmerklich selbst zartfühlend wird und durch das schöne Beispiel, das ihm beständig vorschwebt, seine rauhere Natur veredelt. Im täglichen aufreibenden Getriebe mit Verdrießlichkeiten und Nörgeleien heiter und ruhig den richtigen Weg zu gehen, unbeirrt das im Augenblick Nötige leisten, mit Sanftmut und innerem Frieden das Unvermeidliche tragen, jedem lieblich begegnen und fröhlich jedes harmlose Vergnügen fördern und genießen: das erfordert wirkliches Zartgefühl.

(Schweizer Frauen-Zeitung).